

CLUB-ORGAN F. C. LÄNGGASSE

Redaktion: Adolf Werner, Heßstrasse 42, Bern-Liebelfeld

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Vorstand 1941/42

Präsident: *Tschanz Arnold*, Seidenweg 40
Tel. Bureau 24.513 (ausdrücklich
verlangen *Arnold*)

Sekretär: *Moser Willy*, Café Schweizerbund
Länggassstrasse, Telefon 23.082

I. Kassier: *Widmer Fritz*, Länggassstr. 51

II. Kassier: *Kiener Werner*, Lerchenweg 31

Propagandachef: *Eichenberger Arm.*, Muldenstr. 57
Telephon 3 91 76

Trainer: *Dubach Otto*, Wylerfeldstrass 41

Techn. Leitung: *Biehse Fritz*, Lerchenweg 33

Sollberger Herm., Länggassstr. 82

Sutter Ernst, Länggassstr. 51

Juniorenleiter: *Pieri Adolf*, Neufeldstr. 36 a

Platzwart: *Kormann Alfr.*, Schreinerweg 23

Telephon 2.47.68

I. Materialverwalter: *Maurer Willy*, Länggassstr. 61

II. " *Spühler Hans*, Gewerbestr. 12

Klub-Lokal: Café Kanz, Seidenweg 5, Telephon 23.736

Offizielle Adresse: F. C. Länggasse, Postfach Länggasse 16356

Hauptversammlung

Samstag, den 18. Juli 1942

Café Freiestrasse

(Blaser)



Merkt Euch das Datum und erscheint in Scharen.

Es folgt noch eine Einladung mit näheren Details.

Jetzt ist es Zeit,

Ihren neuen **Sommer-Anzug** oder **-Mantel** zu kaufen
Sehr vorteilhafte Preise und grosse Auswahl finden Sie bei

Schoenmann & Co. Hirschengraben 3

Regenmäntel ab Fr. 12.50

Schweizerische Meisterschaft

Bedeutend länger als wohl überall vorgesehen, hat sich die Winterpause hinausgezogen, so dass erst gegen Ende März wiederum zur Meisterschaft angetreten werden konnte.

Als erstes Spiel stand Länggasse — Lerchenfeld (3. Liga) auf dem Programm und wieder einmal gelang unseren Leuten ein überzeugender und einwandfreier Sieg mit 3 : 0, trotzdem Streit Hans und Schneider Paul zu ersetzen waren. Auf Handspenalty und schönen Durchbruch skorte Grob zweimal, während nach dem Wechsel Streit W. eine Flanke von Grünig zum 3. Treffer verwerten konnte. Zum ersten Male stund Kindler im Tor und gab durch seine Ruhe und sein sicheres Eingreifen der übrigen Mannschaft das nötige Vertrauen.

Minerva — Länggasse (4 : 0) war dann schon eine weniger freudige Angelegenheit. Länggasse hatte zu Beginn bloss 10 Mann zur Stelle und musste zudem 3 Leute aus der Zweiten einstellen. Eine ganze Stunde lang waren sie dem Gegner absolut ebenbürtig, aber als einmal ein Tor gefallen war, ging das Gefüge aus dem Leim und eine mögliche Ueberraschung war damit ausgefallen.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge denken wir dann zurück an das denkwürdige Spiel Zähringia — Länggasse, das die Unsrigen überraschend mit 2 : 1 für sich entschieden. Den 10 Tapferen, die sich zu einer fast übermenschlichen Leistung aufrafften, auch hier noch unsern besten Dank! Als im Umziehlokal bekannt wurde, dass uns kein Torhüter zur Verfügung stehen würde, sondern ein Feldspieler zwischen den Pfosten stehen müsste, schien das die Moral der Mannschaft keineswegs zu schwächen. Nun erst recht! Lepori wurde ins Tor gestellt. Und dann begann das Spiel, das die Unsrigen dank einer sehr guten Leistung bis zur Pause 2 : 1 gewinnen konnten. In der Pause verliert der gute Armando zufolge einer kleinen Meinungsverschiedenheit die Nerven und verlässt in der ersten Aufwallung das Spielfeld. Bis er sich wieder beruhigt hat, ist aber das Spiel schon wieder weitergegangen und der Schiedsrichter untersagt ihm nachher begreiflicherweise den Wiedereintritt. Gerbér Fritz hütet nun das Tor und die übrigen 9 Mann bemühen sich nach Kräften, ein ehrenvolles Resultat heraus zu bringen. Und das ist ihnen mehr als nur gelungen. Trotzdem es nun eigentlich ein Spiel auf ein Tor ist, kommt Zähringia zu keinen eigentlichen Torchancen oder dann hat es in seiner Fünferreihe keinen Realisator, der die sich bietenden Gelegenheiten auszunützen versteht. Immer mehr nähert sich das Spiel seinem Ende und das kaum Glaubliche trifft ein, Länggasse vermag das Resultat zu halten und das Feld als Sieger zu verlassen.

Erstklassige frische
Malaga empfiehlt

Spezereien, prima Flaschenweine, Wermouth,

Frau Sieber-Grünig

5% Rabattmarken

Gesellschaftsstrasse 80

Im Spiel Langnau — Länggasse stand den Unsrigen wiederum kein Torhüter zur Verfügung und es blieb nichts anderes übrig, als abermals einen Feldspieler ins Tor zu stellen. Gerber Fritz hatte sich zu diesem Zwecke ein wunderschönes Jersey verschafft und musste trotzdem 4 Tore passieren lassen. Das Spiel ging mit 4 : 2 für Langnau zu Ende, nachdem Länggasse bis zur Pause noch 2 : 1 geführt hatte. Langnau hatte den Sieg verdient, das gestehen wir ohne weiteres ein, aber zu der Berichterstattung in der Fussball-Zeitung seien uns ein paar Worte gestattet. Die Fussball-Zeitung wünscht eine neutrale und objektive Berichterstattung, die auch dem Gegner jeweils gerecht sein soll. Diese edlen Eigenschaften scheinen aber dem Langnauer-Berichterstatter vollkommen abzugehen, denn was er in seinem Bericht über obiges Wettspiel zu Papier gebracht hat, das ist gelinde gesagt eine Unwahrheit. Kein Wort davon, dass Länggasse ohne eigentlichen Torhüter und einem weiteren Ersatzspieler anzutreten hatte. Kein Wort davon, dass schon nach einer Viertelstunde unser vorzüglicher Läufer Lepori Armando verletzt vom Platze getragen werden musste. Trotzdem Langnau eine ganze Klasse besser gewesen sei, hätten die Länggässler bis zur Pause 2 : 1 geführt! Andererseits stellen wir fest, dass der Pausenvorsprung der Unsrigen absolut zu Recht bestand, es ist eine unumstössliche Tatsache, dass das Spiel von Länggasse bis zur Pause zweckmässiger und planvoller ausgetragen wurde. Den zwei Toren von Länggasse, im Aufbau und in der Vollendung einwandfrei, hatten eben heute die Langnauer nichts Gleichwertiges entgegenzustellen. In einem allerdings sind uns die Langnauer eine ganze Klasse über, das gestehen wir neidlos ein, wünschen es aber auch nicht anders. Heute haben sie ihr Publikum auf eine «Stufe» gebracht, die es einem direkt verleidet in Langnau zur notwendigen Meisterschaft anzutreten. Wir sind überzeugt, dass nicht nur Länggasse diese Erfahrungen gemacht hat. Und sehr, sehr vorsichtig werden wir in Zukunft die Matchberichte aus Langnau «geniessen»!

Ticino — Länggasse 1 : 8 lautete das Resultat des nächsten Spieles. Trotz dem eindeutigen Resultat zerriss Länggasse aber keine grossen Stricke, denn der Gegner, obwohl eifrig bemüht, brachte einfach keine genügende Leistung heraus und musste sich mit dieser hohen Niederlage abfinden.

Im Spiel Länggasse — Köniz 4 : 1 musste der Gegner mit 9 Mann antreten und hat trotzdem den Länggässlern zeitweise ganz gehörig eingeheizt. Aber mit der Zeit machte sich das ungleiche Kräfteverhältnis doch bemerkbar und Länggasse landete einen sicheren Sieg. Nach langer Zeit stand wieder einmal «Nudle» im Tor und machte seine Sache zur Zufriedenheit Aller.

Das Treffen Helvetia — Länggasse schienen die Länggässler im Spaziergang für sich zu entscheiden und mussten zum Schlusse doch noch

Elektrische Anlagen

Osram-Verkaufsstelle Telefonanlagen

ALFR. KORMANN

Genossenweg 22, Telefon 24.768

Willst Du ein kräftiges Brot,
eine gute Butterzöpfe,
oder feine Patisserie kaufen,
so musst Du in Schreinerweg 13 laufen.

Höflich empfiehlt

J. Breitenstein

Schreinerweg 13, Tel. 2.45.89

Prompte Hauslieferung

Beste Bezugsquelle für

Milch=Produkte

aller Art

K. Stäheli

Hallerstrasse 50

Telephon 26.187

Ja. Weine, Konserven etc.

Alles was Sie aus der

DROGERIE

*benötigen, finden Sie
vorteilhaft bei*

H. Aeschbach

Länggasstrasse 40a

5% Rabattmarken - Telephon

RESTAURANT

„ZEBRA“

Länggasse, Bern



Dem Länggass-Sportpublikum
bestens empfohlen

Familie E. Kindler

Nette Auswahl!

Berufsschürzen

Trägerschürzen

Kinderschürzen

Unterwäsche

Strümpfe

finden Sie bei

Fr. Pülfer = Baumann

Kolonialwaren - Mercerie

Muesmattstrasse 39

5% Rabattmarken

Restaurant Muesmatt

empfiehlt sich dem F. C. Läng-
gasse bestens. Vereinssäll.

Der Wirt: Alfr. Stöckli.

Ein Dessert

aus der

Confiserie **Fr. Schmid, Bern**

Länggaßstr. 28, Tel. 2.11.32

schmeckt herrlich!



**UHREN
BIJOUTERIE**

Zimboden

Zähringerstrasse 63
Eingang Neufeldstrasse Tel. 2.00.91

E. GEISER

Milchprodukte - Geschäft

Länggasstrasse 83

Zähringerstrasse 47

Telephon 25928

Telephon 36812

empfiehlt sich den Quartierbewohnern bestens. - Promte Hauslieferung.

froh sein, knapp 4 : 5 zu gewinnen. Das erste Tor von Länggasse holten zwar die Roten postwendend auf, aber noch war das Spiel keine Stunde alt, führten die Unsrigen schon 5 : 1. Grob war heute bei besonders guter Laune und war allein für 4 Treffer verantwortlich. Noch vor der Pause musste Helvetia durch Verletzung den linken Verteidiger ersetzen. In der letzten halben Stunde zog sich Länggasse unverständlicherweise in die Verteidigung zurück und überliess so dem Gegner die Initiative. Das sollte sich bitter rächen. Bis 3 Minuten vor Schluss hatte nämlich der Gegner auf 4 : 5 aufgeholt und wenn das Spiel noch etwas länger gedauert hätte, wer weiss? Der schönste Moment war aber erst nach dem Spiel zu konstatieren, als sich Grogg Pümu für sein etwas forsches Dreinfahren bei unserem Spieler Haldemann entschuldigte. Bravo Pümu!

T.

Unsere 2. Mannschaft

sollte sich für eine Meisterschaft anmelden, die nicht mehr als ein halbes Dutzend Spiele umfassen würde. Für diese paar Spiele würde vielleicht die Energie und der Wille noch erhalten, aber bestimmt nicht für mehr. Die Spieler der Zweiten werden es begreifen, dass ich über ihre Spiele nicht ausführlich berichten kann, ich müsste immer das Gleiche bestätigen. Von unglaublich hohen Niederlagen und einer Moral, die niemals zu einem Siege führen kann. Und dass sich nun auch diese Elf den «Luxus» einer Forfaiterklärung leisten musste, ist tief bedauerlich. 5 Spieler sind im Spiel gegen Wef wieder einmal unentschuldigt weggeblieben. Das beste wäre gewesen, für unsere Reserve hätte die diesjährige Meisterschaft gar nicht begonnen. Der Spielkommission wäre manches erspart geblieben.

T.

Der bewaffnete Kassier

Was soll denn das sein?

Also er muss jetzt zu allen Mitteln greifen. Denn so wie die Beiträge einlaufen, so ist es nicht mehr möglich zu arbeiten. Was glaubt Ihr eigentlich? Ich gebe mir alle erdenkliche Mühe Euch das Zahlen so leicht wie möglich zu machen und Ihr dankt mir auf eine so ecklige Art. Aber wenn Ihr glaubt, dass ich das ewig anschau, dann habt Ihr Euch aber gewaltig geirrt. Wir müssen jetzt zu andern Mitteln greifen. Alle die Säumnigen bekommen in nächster Zeit eine Nachnahme und wer sie nicht einlöst ohne einen triftigen Grund zu haben, der wird ziemlich rasch aus dem Verein hinausgeschmissen. Natürlich mit der obligatorischen Sperrung und dem lieben Satz: «Wegen Nichtbezahlung der Beiträge» in der Fussball-Zeitung. Sonst kann ich ja einmal eine Zeitlang den Revolver mit herum tragen und Euch damit um die Nase herum fuchteln. Aber es ist mir schon lieber, wenn ich das Geld sonst herein bringe. Also löst die Nachnahmen ein oder schreibt mir wenigstens wie Ihr zahlen wollt, sonst wird hinausgeschmissen.

Ich erwarte von Euch eine sportliche Haltung und eine anständige Gesinnung dem Verein gegenüber.

Training auf dem Neufeld

Das Sommertraining hat wieder angefangen. Jeden Mittwochabend findet sich die ganze F.C.-Familie auf dem Neufeld. Wir erwarten, dass Ihr so viel wie möglich trainiert, denn dass Ihr es nötig habt, hat ja die verlaufene Saison bewiesen. Nur Ihr profitiert davon. Befolgt die Anweisungen des Trainers, denn wenn jeder machen will was er will, kommen wir unmöglich an ein Ziel.

Junioren-Ecke

Am Osterturnier in Genf wurden wir als 12. Sieger klassiert, d. h. mit 2 verlorenen Spielen und 2 Strafpunkten im 12. Rang. Ein ausführlicher Bericht unserer Osterreise folgt untenstehend vom Jun.-Captain E. Clemenz.

Wettspiel-Resultate:

Turnier in Genf:

Lausanne — Länggasse	2 : 0
Länggasse — Servette II	0 : 3

Meisterschaft:

Länggasse a — Bern	2 : 0
Belp — Länggasse a	2 : 2
Länggasse a — Thun	2 : 2
Viktoria — Länggasse a	2 : 1
Burgdorf a — Länggasse b	2 : 0
Länggasse b — Helvetia	3 : 0

Ein Rückblick auf die verflossene Saison folgt im nächsten Cluborgan. A. P.

Osterreise der Schüler zum Turnier nach Genf

Unaufhörlich regnet es vom Himmel herab, als wir Schüler mit der Eisenbahn Genf zuführen. Doch im Zug bei uns herrscht trotzdem eine gute Stimmung. Die Schüler vom F. C. Minerva sind im gleichen Abteil wie wir. Einer von Minerva spielt auf seiner Handorgel und zwar immer die gleiche Melodie. Er ist zwar etwas müde, aber einige Unterhaltung bietet es doch. Immer näher rücken wir unserm Ziel, und es regnet immer noch. Das wäre eine Sache für sich, wenn wir in Genf im Regen «schutten müssten», meint mein Freund zu mir. Ich sagte nichts, dafür spähen meine Augen nach dem Wetter. Endlich hat der Regen aufgehört und am Horizont hellt es gewaltig auf. Kurz vor Genf scheint sogar die Sonne durch die rasch dahinziehenden Wolken. Um 8.55 Uhr fährt der Zug in Genf ein. Von zwei jungen Herren, die uns nun unter ihre Obhut nehmen,

werden wir empfangen und von unserem Leiter vorgestellt. Unsere mitgenommene Bernerfahne flattert lustig im Morgenwind, als wir aus dem Bahnhof treten. Die Sonne scheint jetzt warm vom Himmel herunter. Er ist zwar noch immer von rasch dahineilenden Wolken bedeckt, aber wir können doch auf einen ziemlich schönen Tag hoffen.

Zuerst werden wir in das Hotel geführt. Dort lassen wir unsere Kofferchen zurück, um nun unter der Führung der beiden Herren, die uns der F. C. Servette zur Verfügung gestellt hat, die Stadt zu besichtigen. Ich will mich dabei nicht aufhalten, kann aber versichern, dass die noch nie erspähten Neuigkeiten allen gefallen haben. Um 11½ Uhr wird bankettiert. Ein gutes Mittagmahl, Suppe, Sauerkraut und Sauerrüben, Kartoffeln und Würste (zwar etwas fade), wartet auf uns. Als Dessert wird noch jedem eine Orange serviert.

Nach dem Essen geht es dann unter den Klängen der Handorgel in Viererreihe marschiert, dem Fussballplatz des F. C. Servette zu. Voran flattert die Bernerfahne und die Sonne scheint jetzt warm. Nach einem Marsch von ca. 20 Minuten sind wir im Stadion angelangt. Wir haben noch dreiviertel Stunden Zeit, bis wir den ersten Match spielen müssen und beschauen uns also zuerst die Spielplätze. Sie sind nicht gerade am schönsten nach dem Regen, aber doch spielbar. In und vor den Goals sind allerdings noch grosse Wasserlachen.

Um 13½ Uhr müssen wir gegen den F. C. Lausanne antreten. Unsere Mannschaft ist nicht gerade stark. Lausanne verfügt über grosse kräftige Spieler, die uns technisch, aber speziell physisch überlegen sind. Nebenbei sei noch bemerkt, dass bei Lausanne, wie übrigens dann auch bei Servette, kein einziger Spieler unter dem 14. Lebensjahr steht. Wir lassen uns deshalb nicht entmutigen, sondern greifen mutig in den Kampf ein. Unsere ganze Sturmreihe schwimmt direkt. Kein einziger rechter Vorstoss gelingt. Schade dass unser Centerhalf nicht mit war, der fehlte an allen Orten. Die Lausanner stehen fast immer vor unserem Tor und die ganze Arbeit lastet auf der Verteidigung. Mit Hilfe der beiden Aussenhalbs, der Gebrüder Bösigers, können Tritten und Clemenz in der Verteidigung die Lausanner-Stürmer bis ca. 5 Minuten vor Schluss abhalten. Doch unsere Gegner bombardieren beständig unser Tor, doch immer ist ein Bein oder Fuss da, der die Bälle aufhält. In der Verteidigung wird ganze Arbeit geleistet. Sommer im Tor ist etwas unsicher. Er lässt manchmal Bälle fallen und ein paarmal kann Tritten den Ball in der höchsten Not wegbringen. Lausanne kommt fast zur Verzweiflung, denn immer noch ist das Spiel 0 : 0. Wir lassen nicht nach und kämpfen ruhig weiter. Vielleicht können

Das Publikum über das Bier!

Sei's im Alltag, sei's beim Feste,
Für den Durst ist Bier das Beste!

Aus dem Sprüche-Wettbewerb
des „Weltmeisters im Durstlöschen“



wir das Resultat behalten. Aber es sollte nicht dazu kommen. Denn wieder sind die Lausanner da und ein zünftiger Schuss fliegt gegen das Tor, prallt aber an einem unserer Spieler ab, kommt zum halblinken Lausanner, der mühelos einschiessen kann. Noch geben wir das Spiel nicht verloren und kämpfen mutig weiter. Aber gleich darauf heisst es 2 : 0 für Lausanne. An diesem Tor sind nun wirklich die beiden Backs schuld, denn sie sind zu weit aufgeschlossen. Das Spiel ist zu Ende und auch verloren. Auch wir haben Chancen gehabt, aber wie schon erwähnt, unser Sturm war zu schwach, um diese auszunützen, denn es waren doch die 4 kleinsten Schüler von unserem B-Team dabei.

Wir haben nun eine halbe Stunde Pause und dann treten wir zum Kampfe gegen Servette II an. Vorher schauten wir uns die Mannschaft des F. C. Servette an, um gewisse Schwächen etc. daraus zu ziehen. Nun der Kampf gegen Servette verläuft fast ebenso wie gegen Lausanne. Im Gegenteil, Servette ist technisch noch besser beschlagen als Lausanne. Wir haben in der Verteidigung viel zu schaffen und haben Mühe den Ball richtig wegzubringen. Wir sind froh, als das Spiel zu Ende ist. Wir haben 3 : 0 verloren und sind also vom Final ausgeschlossen. Hätten wir allerdings mit unserer kompletten Mannschaft spielen können, so würden wir niemals so schlecht abgeschnitten haben. Oder hätten wir nur unsere beiden Spieler Fred Burkhalter und Köbi Hanser gehabt, so hätten wir das Spiel gegen Lausanne nie verloren. Ich will hier noch folgende Spieler aufzählen, die mit nach Genf gekommen sind: Martin, Lüthi, Pfister Willy, Bösiger A., Bösiger P., Clemenz, Tritten, Sommer, Rohrer, Messerli Fritz, Matthey, Thommen, Aellig, Hubler und Herrmann.

Wenn wir schon verloren haben, so wollen wir die schöne Reise und die freundliche Aufnahme in Genf nie vergessen. Ein andermal wird es besser gehen. Einen kleinen Becher und ein Diplom (alter Genferstyl) als Andenken an unsere Reise haben wir doch noch heimgebracht.

Erich Clemenz.

Cigarrengeschäft J. URWYLER Falkenplatz 1

empfiehlt sich bestens CIGARREN CIGARETTEN TABAKE

Mitglieder!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten, und, was das Wichtigste ist, gebt Euch unter Bezugnahme auf das Inserat im Organ, als Länggässler zu erkennen.